

Bickel-Werke zwischen Buchdeckeln

Am Freitag wird im Museum-bickel ein neues Buch über Karl Bickels Werk vorgestellt: Die Autorin, Verena Bickel-Courtin, hat sich damit einen lange gehegten Wunsch erfüllt.

Walenstadt. – Karl Bickel Junior lebte und arbeitete bis zu seinem Tod im Januar 2001 in Walenstadt. Neben seinen hauptberuflichen Tätigkeiten, dem Kupfer- und Briefmarkenstich, sowie dem Zeichenunterricht an der Kantonsschule Sargans, widmete er sich während

seines ganzen Lebens auch intensiv der Ölmalerei. Es entstand über die Jahre eine Vielzahl an Gemälden, die sowohl thematisch wie auch technisch als Ausdruck der jeweiligen Lebensphase Karl Bickels gelten können.

Nachdem Verena Bickel-Courtin schon seit längerer Zeit den Wunsch hegte, die nach ihrer Ansicht besten Werke ihres verstorbenen Gatten in einem Buch zusammenzufassen und so einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich zu machen, konnte nun dieser Wunsch in ihrem 80. Lebensjahr realisiert werden. In Zusammenarbeit mit der Firma Göldi Druck AG und der Sarganserländer Druck AG ist ein qualitativ hochwertiger Bildband entstanden, der sowohl Werke in Ölmalerei, aber auch Grafiken und eine Übersicht über sämtliche Briefmarkenstiche präsentiert.

Die Buchvernissage findet am Freitag, 20. Juni, um 19 Uhr im Museum-bickel an der Zettlereistrasse 9 in Walenstadt statt. Das Museum ist bereits ab 18 Uhr geöffnet. (kab)

In Karl Bickels Welt der Grafik

Am Sonntag ist die neue Ausstellung im Museum-bickel, «Der Grafiker Karl Bickel», eröffnet worden. Ausgestellt werden grafische Werke Bickels sowie Arbeiten von Kindern und Jugendlichen aus der Region.

Von Florin Zai

Walenstadt. – Die Vernissage zur aktuellen Ausstellung begann mit einer Begrüssung von Albert Etter, Präsident der Karl Bickel-Stiftung. In seiner Ansprache gab er einen Einblick in die Entwicklungsgeschichte der Stiftung und des Museums. Ebenfalls erhielten die Besucher der Veranstaltung einen Überblick über Bickels Leben und Werdegang. Bereits hier wurde klar, dass die Grafik einen erheblichen Teil seines künstlerischen Schaffens darstellte.

Eine beachtliche Sammlung

Anschliessend an Etters Rede bot Guido Baumgartner, Kurator des Museums, Ausführungen zu den Jugendarbeiten. Bei «Der Grafiker Karl Bickel» wurden ganz nach dem Motto «Jugend vor» Kinder und Jugendliche mit einbezogen. Initiiert wurde dieses Projekt durch die Walenstadter Gemeinderätin Nadja Heeb. Nach den beiden Ansprachen wurden sowohl Ausstellung als auch Apéro eröffnet und die Gäste konnten die Ausstellungsstücke auf sich wirken lassen.

Bei Karl Bickels Werken handelt es sich um Briefmarken, Werbeplakate und Ansichtskarten. Vor allem die Briefmarken stellen einen nicht unwesentlichen Teil seines grafischen Schaffens dar – über 11 Milliarden wurden davon gedruckt. Bickels Arbeiten wurden von Jugendstil, Kubis-



Freunde der Kunst: Richard Gubser, Guido Baumgartner, Lotty Hutter, Alice Guntli und Albert Etter (von links) standen im Zentrum der Vernissage.

mus und Expressionismus beeinflusst. Dabei ist vor allem auch das Handwerk beeindruckend, denn zu Zeiten der Computertechnik ist es kaum denkbar, eine Grafik von Grund auf von Hand anzufertigen. In den Räumlichkeiten des Museum-bickels kommt die Wirkung der Werke optimal zum Ausdruck.

Jugendliche präsentieren ihre Kunst

Zudem beinhaltet die Ausstellung Kunstwerke von Kindern und Jugendlichen aus dem Sarganserland. Diese wurden einerseits während einer Pro-

jektwoche von Oberstufenschülerinnen aus Walenstadt unter der Leitung von Lotty Hutter und Richard Gubser hergestellt. In dieser beschäftigten sich die Jugendlichen mit Karl Bickels Arbeit und fertigten selber Werbeplakate und Briefmarken an.

Andererseits werden Werke aus Kinderhand gezeigt, die im Rahmen von «Malen mit Kindern» unter der Leitung von Alice Guntli (Walenstadt) entstanden sind. Sie wurden dafür von einem Foto inspiriert, auf dem Karl Bickel mit einem Raben auf dem Kopf zu sehen ist. Auch Guntli brachte

den Kindern Leben und Werk Bickels näher.

Die Ausstellung dauert noch bis am 31. August. Es sind weitere Spezialveranstaltungen geplant; etwa der Tag der offenen Tür am Samstag, 28. Juni, zwischen 13 und 18 Uhr. Es gibt gratis Kaffee und Kuchen und eine Führung von Vizepräsident Peter Näf um 15 Uhr sowie persönliche Erinnerungen an Karl Bickel mit Schwiegertochter Vera Bickel und Albert Eberle. Der Eintritt ist frei. Am Sonntag, 17. August, führt Kurator Guido Baumgartner um 15 Uhr durch die Ausstellung.